

„Unser Leistungsspektrum wird erweitert“

Krankenhausdirektor Karl und Landrat Mirbeth loben fachliche und menschliche Qualifikation

Wörth. Mit der Vorstellung der beiden neuen Chefarzte für den Fachbereich Innere Medizin, Dr. Christoph von Eisenhart-Rothe und Dr. Christoph Göbl, hat Landrat Herbert Mirbeth am Donnerstag im Konferenzraum des Personalwohnheimes einen Generationswechsel auf der Führungsebene des Kreiskrankenhauses vollzogen. Für die Patienten ergibt sich zum einen im Bereich Herzkatheteruntersuchung und -behandlung sowie in der Rhythmologie, zum anderen bei der sonographischen Diagnostik eine deutliche Verbesserung des Angebotes. Landrat Mirbeth verwies auf die hohe fachliche und menschliche Qualifikation der beiden neuen Ärzte, die sich erfolgreich gegen 30 Bewerber durchgesetzt hätten.

Auf Beschluss des Krankenhausausschusses vom 7. Dezember vergangenen Jahres werden Dr. Christoph von Eisenhart-Rothe Chefarztnachfolger von Privatdozent Dr. Heiner Rinke und Dr. Christoph Göbl von Dr. Bernd Schott. Schott, der Chefarzt der Gastroenterologie war, ist zum 29. Februar in Ruhestand gegangen, Rinke, Chef der Kardiologie, geht am 30. April. Bei der Vorstellung der beiden Nachfolger - ziemlich genau 25 Jahre nach Dienstantritt von Schott und Rinke - freute sich Landrat Mirbeth, dass man mit deren Auswahl dem guten Ruf des Kreiskrankenhauses „für die nächsten Jahrzehnte gerecht“ werde. Zwar seien viele Millionen Euro und jede Menge Technik investiert worden. Das reiche aber nicht, wenn nicht die passenden Menschen dahinter stünden.



Landrat Herbert Mirbeth (rechts) und Krankenhausdirektor Heinrich Karl (links) stellten am Donnerstag die beiden neuen Chefarzte Dr. Christoph von Eisenhart-Rothe (2. von links) und Dr. Christoph Göbl (2. von rechts) vor. (Foto: mox)

„Ein Haus von Bedeutung“

Die „kleine Klinik“, zu der sich das Krankenhaus in den vergangenen Jahren entwickelt habe, sei ein Haus von Bedeutung zwischen Straubing und Regensburg mit einer großen Strahlwirkung in den Vorwald geworden, so Mirbeth. „Die Menschen sind hier in besten Händen“, konstatierte er. Krankenhausdirektor Heinrich Karl bezeichnete von Eisenhart-Rothe und Göbl als „versierte Spezialisten“ mit hervorragenden fachlichen und menschlichen Eigenschaften, die Garanten dafür seien, dass das „hohe Niveau“

des Wörther Krankenhauses fortgeführt werden könne. Durch neue medizinische Angebote würden sie das Spektrum noch weiter ausbauen und die Versorgung verbessern.

Kardiologe aus Berufung

Von Eisenhart-Rothe ist 47 Jahre alt, verheiratet mit einer Physiotherapeutin und hat zwei Kinder im Alter von 16 und fast 18 Jahren. Er lebt in Oberisling. Sein beruflicher Werdegang begann mit einem Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, die klinische

Ausbildung absolvierte er am Krankenhaus in Lindenberg/Allgäu. „Das Herz hat mich schon immer interessiert“, begründete er seinen Wechsel von der Chirurgie zur Kardiologie. Von Eisenhart-Rothe ist seit Februar 1996 bei den Barmherzigen Brüdern in Regensburg, zuletzt, seit 2003, als Oberarzt und seit 2006 als Leitender Oberarzt des Herzkatheterlabors tätig.

Verbesserung für Patienten

Durch seine Kompetenz wird das Leistungsspektrum im Wörther Haus erweitert. So werden künftig Herzkatheteruntersuchungen und -behandlungen vor Ort durchgeführt, was den Patienten die Fahrt zur Uniklinik erspart. Zwar werde die Behandlung bei den Barmherzigen Brüdern vorgenommen, der behandelnde Arzt sei aber derselbe, so der neue Chefarzt. Zudem plant er, den rhythmologischen Schwerpunkt (Langzeit-EKG, Implantation von Herzschrittmachern) sowie die Implantation und die Nachsorge von Defibrillatoren weiter auszubauen.

Schwerpunkt Sonographie

Christoph Gößl, 40 Jahre alt und mit einer Internistin verheiratet, die derzeit eine Anstellung im Landkreis sucht, wohnt in Burgweinting. Er hat ebenfalls an der LMU in München studiert und seine ärztliche Ausbildung am Klinikum Großhadern begonnen. Weil ihm die Arbeit dort nach fünf Jahren zu wenig praxisbezogen war, wechselte er 2000 an die internistische Privatklinik Augustinum in München, wo er seine Ausbildung zum Internisten (2003) und zum Gastroenterologen (2004) machte. Zuletzt war er dort als Oberarzt tätig. Seine Schwerpunkte sind Endoskopie und Sonographie.

Motivierte Mitarbeiter

Das Angebot in Wörth wird Gößl durch die Verbesserung und Erweiterung der sonographischen Diagnostik erweitern. Insbesondere will er die Endosonographie (Magen Spiegelung von innen mit Ultraschall) und die Kontrastmittel-Sonographie einbringen und sich sowohl um die entsprechende Ärzteausbildung als auch um die Anwendung bei den Patienten kümmern. Für die Anschaffung des entsprechenden technischen Gerätes „auf modernster Ebene“ habe der Krankenhausausschuss bereits 200 000 bis 300 000 Euro bewilligt, fügte Heinrich Karl hinzu. Gößl, der seinen Dienst schon zu Wochenbeginn angetreten hat, zeigte sich sehr angetan von „den ungewöhnlich motivierten und freundlichen Mitarbeitern“ im Haus.

-mox-